

Bibelteilen am 29.01.2008

Thema:

„Herr, lehre uns beten!“ – die zweite Vaterunser-Bitte:
„**Geheiligt werde dein Name!**“

Basis:

„Jesus von Nazareth“ von Benedikt XVI, Joseph Ratzinger

Verwendete Schriftstellen:

Exodus 20,3: Du sollst keine anderen Götter haben als mich

Exodus 3,6: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“

Exodus 3,14: Da sprach Gott zu Mose: „Ich bin der Ich-bin“ (siehe auch Jesu „Ich-bin-Worte“: *Ich bin* der Weg, die Wahrheit und das Leben....Bevor Abraham ward, *bin ich*...“

Johannes 17,6: „Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart...“

Ezechiel 36,16 – 28

Die Entweihung des heiligen Namen Gottes durch das Volk Israel¹

Kommentar:

Die zweite Vaterunser-Bitte könnte auch heißen: „Unser Leben und Tun heilige deinen Namen“, weil der Name Gottes durch das Leben, das wir als seine Gläubigen führen, den Namen (Ansehen) Gottes heiligt oder entweihet

¹Siehe dazu Parallelen in der Kirchengeschichte bis heute.

Wo wird die Kraft Gottes bei den Gläubigen sichtbar und wo nicht?

Zitat Meinrad Limbeck: „*Von Jesus beten lernen*“, Seite 40:

„Jesus hat Gott nicht Jahwe, sondern Abba genannt. Damit wollte Jesus den Namen nicht aufheben, mit dem Gott selbst sich Mose geoffenbart hatte. Gott ist auch für Jesus der „Ich-bin-da“. Aber er ist es als der Vater. Jahwe trägt für Jesus die Züge des Vaters: „Der du von dir gesagt hast: ICH-BIN-DA; Du also, der du da bist bei mir, in meiner Welt, Du bist da als mein Vater. Und du willst, dass ich alles nur von dir erwarte. Denn dann heilige ich deinen Namen. Dann gewinnst du durch mein Leben Ansehen in den Augen der Welt. Dann erkennt die Welt, dass bei Dir das Leben gut wird!“

So beten zu können ist schön. Doch *können* wir so beten?

Wir stützen uns in der Regel nicht zuerst auf Gott!

Seite 42: „Diese Zumutung, im Vertrauen auf Gottes Namen bei keiner anderen Macht Schutz und Hilfe zu suchen, empfand bereits König Ahas als zu groß. Er lehnte ab. Wir haben dafür gewiss Verständnis. Gott freilich antwortete darauf mit seinem Gericht.“